

ZENTRALAUSSCHUSS
beim Bundesministerium für Unterricht, Kunst und Kultur
für Bundeslehrer und Bundeserzieher
an berufsbildenden mittleren und höheren Schulen
und an Anstalten der Lehrer- und der Erzieherbildung

1080 Wien, Strozzigasse 2/4. Stock Tel.: 01/533 62 98, Fax: 01/533 47 98, E-Mail: za.bmhs@bmukk.gv.at

per E-MAIL an begutachtung@bmukk.gv.at

An das
Bundesministerium für
Unterricht, Kunst und Kultur
z.H. Herrn MR Dr. Gerhard MÜNSTER
Minoritenplatz 5
1014 Wien

Wien, am 8. April 2008
ZA-Zl.: 2008/zu 60, Mag. Rai/Ka

Stellungnahme des ZA-BMHS zum Entwurf eines Bundesgesetzes, mit dem das Schulorganisationsgesetz geändert wird;

zu Zl.12.690/1-III/2/2008 vom 12. März 2008

Der Zentralausschuss-BMHS gibt zum vorliegenden Entwurf in drei Punkten nachfolgende Stellungnahme ab:

1. Senkung der Klassenschülerhöchstzahl auch in Sekundarstufe II

In der Präambel des Entwurfes wird richtig festgestellt, dass die Klassenschülerhöchstzahl „30“ mit den Anforderungen an einen modernen, individualisierten Unterricht nicht mehr im Einklang steht. Deshalb ist es sehr verwunderlich, dass das berufsbildende mittlere und höhere Schulwesen von der Absenkung der KSHZ ausgeschlossen wird. Dies steht zudem im Gegensatz zur politischen Vereinbarung beider Regierungsparteien.

Es ist aus Sicht des Zentralausschuss-BMHS nicht korrekt zu behaupten, dass im berufsbildenden Schulwesen eine Senkung der Klassenschülerzahlen analog zur AHS-Unterstufe den Strukturen des berufsbildenden Schulwesens nicht gerecht wird. Korrekt ist, dass grundlegende Unterschiede zwischen städtischen und ländlichen Regionen bestehen. Während in Wien und einigen Landeshauptstädten die Senkung der KSHZ auf 25 (plus 20%) zu Abweisungen wegen fehlender Klassenräume führen würde, eröffnen im ländlichen Raum die Mehrzahl der ersten Klassen bereits mit weniger als 30 SchülerInnen. Zusätzliche Schwankungen sind von den einzelnen Schularten des BMH-Schulwesens abhängig. Um an allen BMHS das Ziel der Klassenschülerhöchstzahl 25 zu erreichen, sollte eine Bauoffensive in den Bereichen der BMHS einsetzen, an welchen für die Realisierung der Klassenschülerhöchstzahl 25 derzeit noch zu wenig Räume zur Verfügung stehen.

Der Zentralausschuss-BMHS beeinsprucht deshalb den Ausschluss der Sekundarstufe II von der Senkung der KSHZ und fordert stattdessen die Einführung eines Mischsystems das vorsieht, an Schulen mit derzeitigen Eröffnungsklassen < 30 die Absenkung der KSHZ analog

bm:uk

der Sekundarstufe I einzuführen. Derzeit geplante Eröffnungsklassen mit mehr als 30 SchülerInnen sollten zur Verbesserung der Unterrichtsqualität und der Senkung der drop-out-Raten als Ersatz einen stärker individualisierten Unterricht entsprechend dem vorliegenden Entwurf erfahren, dennoch mit dem Ziel die Absenkung der KSHZ möglichst rasch zu erreichen.

2. Mehr Schulautonomie bei zusätzlichen Teilungen

Der Zentralkommission-BMHS begrüßt ausdrücklich die geplanten zusätzlichen Maßnahmen der Teilung einzelner Unterrichtsgegenstände ab dem Schuljahr 2008/09. Es sind dies die

- Fortführung der Teilungen in Deutsch in den weiteren Schulstufen
- Teilungen im Gegenstand Mathematik (aufsteigend in allen Schulstufen)
- Teilungen in einem weiteren facheinschlägigen Pflichtgegenstand (aufsteigend in allen Schulstufen)

Angemerkt dazu wird, dass in einzelnen Lehrplänen gar kein Mathematikunterricht vorgesehen ist. Deshalb schlagen wir vor, den bestimmenden Satz zu **„Teilung im Gegenstand Mathematik oder, wenn im betreffenden Jahr nicht lehrplangemäß angeboten, einem facheinschlägigen Pflichtgegenstand“** zu erweitern.

Eine Alternative dazu wäre eine Adaptierung der Lehrpläne.

Die Erfüllung der formalen Voraussetzungen möge nur für die Feststellung der Anspruchsberechtigung für zusätzliche Teilungen dienlich sein. Für die tatsächliche Verwendung vor Ort soll die Schule selbst entscheiden dürfen. So wäre es zur wirksamen Senkung der drop-out-Raten des Öfteren sinnvoll, die Teilung in z.B. Deutsch nicht in der HTL-Klasse mit 32 Schülern, sondern in einer Fachschulklasse mit 30 Schülern durchzuführen.

Wir bitten sicherzustellen, dass die erweiterten Teilungsmöglichkeiten auch für die Sonderformen der BMHS gelten.

3. Angebote von Fachschulen für Berufstätige

Begrüßt wird die Einführung von gewerblichen, technischen und kunstgewerblichen Fachschulen, sowie Fachschulen für wirtschaftliche Berufe, die als Schulen für Berufstätige geführt werden.

Mit freundlichen Grüßen
für den Zentralkommission



Prof. Mag. Jürgen RAINER
Vorsitzender

cc: Präsidium des Nationalrates